



Wer war's?

Dem Täter auf
der Spur!

Tierartendifferenzierung

Mittels molekularbiologischer Methoden ist es uns möglich, bei außergewöhnlichen Fragestellungen die Tierart aus Materialien wie Kot, Haaren oder Blutspuren zu bestimmen.

Gerade wenn es sich nur um Spuren handelt, ist eine auf der Untersuchung von DNA basierende Tierartendifferenzierung Mittel der Wahl. Denn mit bloßem Auge oder mit Hilfe gängiger Labormethoden können nur selten Rückschlüsse auf die Herkunft der Probe gezogen werden.

Mit Methoden der Forensik etablierten wir einen genetischen Test, der nach Isolation der DNA aus den unterschiedlichsten Materialien die Herkunft der Spuren klären kann.

Eine molekularbiologische Tierartendifferenzierung ermöglicht eine Vielzahl von Anwendungen und kann Antworten auf die verschiedensten Fragen geben. Die Liste der Tierarten, die wir mit Hilfe dieser Methode identifizieren können, wird laufend erweitert. Daher stehen wir Ihnen im Vorfeld einer Untersuchung gerne für ein beratendes Telefongespräch zur Verfügung.

Nachfolgend finden sich auszugsweise zwei Anwendungsmöglichkeiten.

Autounfall – zahlt die Versicherung?

Stammen die Haare an der Stoßstange von einem Wild- oder Haustier? Im Falle eines Wildunfalls kommt die Kaskoversicherung des Autohalters für



den Schaden auf. Wenn die Proben jedoch von einem Haustier stammen, bleibt der Autohalter auf dem Schaden sitzen. Hier kann die Tierartendifferenzierung Klarheit schaffen.

Wer macht in meinen Garten?

Die Verwendung einer Kotprobe für die Tierartendifferenzierung kann spannende Einblicke in die oft verborgen lebende Tierwelt im Garten liefern.





Wer bin ich wirklich?

Rassezuordnung bei
Hund und Katze

Genetische Rassezuordnung

Lange Zeit war die Feststellung der Rassezugehörigkeit eines Hundes nur anhand ersichtlicher Merkmale und/oder einer belegten Ahnentafel möglich. Jedoch ist die phänotypische Art der Zuordnung oft schwierig und nicht eindeutig. Als Ergänzung zur äußerlichen Begutachtung ist es heute auch möglich eine genetische Rassezuordnung heranzuziehen.

Die genetische Zuordnung eines Hundes zu einer bestimmten Rasse wird durch modernste molekularbiologische Methoden sowie statistische Auswertungen ermöglicht. Die Analyse basiert dabei auf einer Wahrscheinlichkeitsberechnung, bei der das DNA-Profil eines Hundes mit einer Datenbank aus hinterlegten Rasse-Profilen abgeglichen wird. Als Resultat erhält man eine prozentuale Angabe über die Wahrscheinlichkeit der Zugehörigkeit des Hundes zu einer bestimmten Rasse, wobei nur Zuordnungen >30% aufgelistet werden.

Unsere Datenbank enthält derzeit 26 verschiedene Hunderassen und wird stetig erweitert.

Auch für die Katze ist jetzt bei LABOKLIN eine Rassezuordnung möglich. Auch hier wird unsere Datenbank und damit die Testmöglichkeiten ständig erweitert.

Da es sich bei der genetischen Rassezuordnung um eine spezielle Analyse handelt, raten wir zu einem Telefonat im Vorfeld der Untersuchung, um Ihre Fragestellung individuell besprechen zu können.

www. **LABOKLIN**.com

Ⓓ 97688 Bad Kissingen • Steubenstraße 4
Tel. +49-971/7 20 20 • Fax +49-971/6 85 46
e-mail: info@laboklin.de • www.laboklin.com

Ⓐ 4040 Linz • Rosenstraße 1
Tel. +43-732/71 7 242-0 • Fax: +43-732/71 7322
e-mail: labor.linz@laboklin.at • www.laboklin.at

Ⓒ 4058 Basel • Riehenring 173
Tel. +41-61/319 60 60 • Fax: +41-61/319 60 65
e-mail: labor.basel@laboklin.ch • www.laboklin.ch